

Aufbruch endgültig niederschlagen. Der Vf. ergänzt seine Darstellung durch Beigabe einer Anzahl bisher ungedruckter Dokumente und durch einen Anhang über die Geschichte der Stadt Catanzaro im 15. Jh., über die Centelles zeitweilig als Graf herrschte.

H. M. S.

The Battle of Lewes, 1264. Its Place in English History. Essays by Sir Maurice Powicke, R. F. Treharne, Charles H. Lemmon, Lewes 1964, The Friends of Lewes Society, XVI u. 124 S., 8 Tafeln, 1 Plan. — Bei Lewes (Ausspr. Lúis) in Sussex besiegte am 14. Mai 1264 Simon von Montfort, der Führer der aufrührerischen Barone, seinen Schwager König Heinrich III., dessen Bruder Richard von Cornwall und den Thronfolger Eduard, den Sohn des Königs. In dem gehaltvollen und preiswerten kleinen Gedenkband geht aber nur Oberstl. Lemmon auf die Schlacht selbst näher ein (S. 103—120); und Oberst Sir Tufton Beamish, M.P., distanziert sich in seinem Geleitwort (S. XI—XV) von einigen Ansichten in Lemmon's Beitrag. Das Hauptinteresse liegt in der gleichzeitig auf der Ebene einer Charakterschilderung und einer verfassungsgeschichtlichen Einordnung geführten Kontroverse über den historischen Rang Simons von Montfort; hier steht dem negativen Urteil Powicke's in seinem kurzen nachgelassenen Essay (S. 1—7) die einleuchtend begründete positivere Würdigung durch Treharne gegenüber (S. 9—102), der auch eine kritische Bibliographie beigefügt hat (S. 121—124).

F. T.

J. F. Lydon, Edward II and the Revenues of Ireland in 1311—12, Irish Hist. Studies 14 (1964) 39—57. — Die Ordonnanzen (*Ordeinaunces*) vom September 1311 bestimmten in c. 4 und 8, daß von den englischen Kron-einkünften nichts mehr von Fremden (d. h. fremden Kaufleuten zur Anleihe-n-tilgung) eingezogen werden durfte; alles sollte nunmehr an den Exchequer abgeliefert werden. Das fand auch auf Irland Anwendung. Im Anschluß an seine Erläuterung der Durchführungsmaßnahmen veröffentlicht L. die schon im August 1311 vorgenommene Ernennung der für drei irische Grafschaften bestimmten zwei Einnahmer und fügt den Abdruck von zwei anderen einschlägigen Schriftstücken bei. Auf S. 53—57 stellt er aus gedruckten und ungedruckten Quellen die Beträge zusammen, die zwischen 1203 und 1311 an den König nach England gingen — oder gehen sollten, wie hier anzumerken wäre; Zahlungsanweisungen sind noch keine Zahlungsbelege, und die S. 41 genannte Summe von rd. 90 000 Pfund wäre in dieser Hinsicht einzuschränken. Andererseits hebt L. mit Recht die unvermeidliche Unvollständigkeit einer solchen Liste hervor. Er läßt im allgemeinen die Zahlungen an fremde Kaufleute weg; angebracht wäre aber ein Hinweis auf M. D. O'Sullivan, Italian Merchant Bankers in Ireland in the 13th Century (Dublin 1962) c. 5: The Collection of Royal Revenues (S. 59—86). Denn jene Darstellung reicht auch bis 1312.

F. T.

E. B. Fryde, The Wool Accounts of William de la Pole. A study of some aspects of the English wool trade at the start of the Hundred Years' War (St Anthony's Hall Publications, no. 25) York 1964, Borthwick Institute of Historical Research, 29 S., 1 Falt-Tabelle. — William de la Pole, Kaufmann in Hull, ließ K. Eduard III. zur Finanzierung der englischen Rüstungen und Festlandbündnisse 1338/39 mindestens 110 000 Pfund. Dafür erhielt er zu eigenem Gewinn große Wollabgaben und verkaufte sie 1339 in Antwerpen und Brügge (Abrechnung S. 24—29). Die beiden anderen hier gedruckten Abrechnungen betreffen Wollexporte nach Dordrecht i. J. 1337 (S. 15—24). Zusammen mit einer großen Tabelle der Wollexporte englischer Kaufleute 1336—